

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

IM GESPRÄCH mit Ilyass Alaoui: Videospiele

REMINDER GEMEINSAME VERANSTALTUNG "OPEN DOORS" des Kreativen Medienlabors und des Seminars "Geschlecht medial performen"

VORTRAG Alexandra Schneider (Mainz): Filmende Väter. Von Medienamateuren und Geschlechterverhältnissen

SCREENING NO OTHER LAND - Round Table Antidiskriminierung

FOOD FOR THOUGHT Birgit Sauer: Der Staat als geschlechtsspezifisches Gewaltverhältnis: Intersektionale Perspektiven

GASTVORTRAG Christoph Borbach (Siegen): „Delay — Mediengeschichten der Verzögerung, 1850-1950: Zur Kombination von Epistemologie und Praxeologie“

An der JGU

INFO VERANSTALTUNG Karrierewege außerhalb der Wissenschaft: Coaching/Beratung und Öffentlicher Dienst

Ausschreibungen

STIPENDIUM Forum Next Generation 2025

Calls

REMINDER EINREICHUNGEN für das LICHTER Filmfest Frankfurt

In Mainz und Umgebung

VORTRAG Wie geht Kabarett im TV und Grimme-Preis?

HÖLDERLIN LECTURE Joel White (Dundee): The Logomachics of Artaud's Theatre of Cruelty: The Theatre and its Double in the Light of Artaud's Mexican Writings

REFLEXIONEN – FEMINISTISCHER RUNDGANG in der Kunsthalle Mainz

WORKSHOP mit Lina Majdalanie & Rabih Mroué

HOME MOVIE DAY

Am Institut

IM GESPRÄCH mit Ilyass Alaoui: Videospiele-Journalismus, Herausforderungen der Games-Branche, Zocken und Gesellschaft

Mi, 22.01., 16:15-17:45 | MS Teams

Sie zählt zu Deutschlands umsatzstärksten Kreativbranchen und gilt als Sehnsuchtsort vieler junger Menschen: Die Gaming-Industrie. Doch anstatt gefeierter Releases waren die letzten Jahre geprägt von Meldungen über Entlassungswellen, der Schließungen etablierter Studios, toxische Firmenkulturen und leergefegte Fördertöpfe.

Ilyass Alaoui ist Videospiele-Journalist und berichtet seit mehreren Jahren über die (deutsche) Gaming-Branche. Im ZDF-Format „Stories of Games“ widmete er sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Videospiele und auf seinem eigenen, unabhängigen YouTube-Kanal „Every Game a Story“ arbeitet er an Reportagen zum Thema Gaming-Kultur(en).

In einem gemeinsamen Gespräch werfen wir einen Blick auf die Arbeit als Videospiele-Journalist, sprechen über den aktuellen Zustand der (deutschen) Gaming-Branche und diskutieren die

gesellschaftliche Wahrnehmung und Bedeutung des interaktiven Mediums.

Die Sitzung ist Teil des Seminars „Interactive Narratives - Videospiele als erzählendes Medium“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und können sich per Mail an mhoppe@uni-mainz.de anmelden.

REMINDER GEMEINSAME VERANSTALTUNG "OPEN DOORS" des Kreativen Medienlabors und des Seminars "Geschlecht medial performen"

Mo, 27.1., 18:00 Uhr | Medienhaus, Wallstraße 11

Lust auf kreative Medienprojekte? Dann komm vorbei zu „Open Doors“. Im Kern stehen studentische Projekte aus den Kursen „Kreatives Medienlabor“ und „Geschlecht medial performen“. Dich erwartet eine ganze Ausstellung zu „Dissecting Gender“, ein Hörspiel über eine KI-Liebesbeziehung, ein Webprojekt über Einsamkeit, eine Kindergeschichte über Vergänglichkeit, eine Fotocollage über Heimat, eine Sa(r)gbar, Kurzfilme über toxische Männlichkeit und Reels über Emotionen beim Musikhören. Die Veranstaltung ist kostenlos. **Anmelden** kannst du dich aber trotzdem am besten hier, dann können wir besser planen: [Open Doors | WiSe24/25](#). **Bring bitte eigene Kopfhörer mit und ein QR-fähiges Endgerät.** Für Getränke sorgt die Fachschaft Filmwissenschaft. Schau vorbei und lass Dich inspirieren!

Nähere Infos:

KREATIVES MEDIENLABOR: Wie gibt man Themen Sichtbarkeit für eine bestimmte Zielgruppe? Welches Medium, welcher mediale Kanal oder welche Kombination eignet sich dafür? Genau damit beschäftigen sich Studierende im Kreativen Medienlabor – einem Raum für innovative, interdisziplinäre Projekte an der Johannes Gutenberg-Universität und der Hochschule Mainz. Hier können junge Medienschaffende verschiedener Studiengänge neue multimediale Formate und kreative Medienprojekte entwickeln. Mit Mut zum Ausprobieren.

GESCHLECHT MEDIAL PERFORMEN // "Dissecting Gender": Jedes Medium trägt auf seine eigene Weise zur Darstellung der sozialen, gesellschaftlichen und systemischen Konstruktion von Geschlecht bei und zeigt, wie Geschlecht durch verschiedene Kontexte und Ausdrucksformen ständig neu verhandelt wird. Durch einen queerfeministischen medienwissenschaftlichen Ansatz hinterfragt die Ausstellung Setzungen dessen, was als Fakt und was als gelernte Norm existiert. Sie öffnet Räume für alternative Blicke auf Stereotype binärer Geschlechtlichkeit, fordert dazu auf, diese neu anzueignen und stößt Dekonstruktionsprozesse an. Die Ausstellung wird vom Seminar "Geschlecht medial performen" ausgerichtet, das als Projektseminar Teil des Arbeitsbereiches "Alltagsmedien und Digitale Kulturen" am Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft ist.

VORTRAG Alexandra Schneider (Mainz): Filmende Väter. Von Medienamateur:innen und Geschlechterverhältnissen

Mi, 22.01., 18 Uhr c.t. | Hörsaal P 10 (Philosophicum)

Die Veranstaltung ist Teil der **Ringvorlesung "Kenough?! Filmische Männlichkeiten politisieren"** statt. Sie fragt danach, wie Männlichkeiten zeitgenössisch und historisch in unterschiedlichen audiovisuellen Medien, spezifischen Ästhetiken und konkreten Formaten hervorgebracht, herausgefordert und verändert werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

SCREENING NO OTHER LAND - Round Table Antidiskriminierung

Do, 23.01., 18 Uhr | Medienhaus | Sprache: Arabisch, Hebräisch mit englischen Untertiteln
Der mehrfach ausgezeichnete Film von Basel Adra, Yuval Abraham erhielt unter anderem den Preis für den besten Dokumentarfilm auf der Berlinale 2024.

Der Film folgt dem palästinensischen Aktivistin Basel und dem israelischen Journalisten Yuval, die sich durch ihre gemeinsame Überzeugung, die Wahrheit ans Licht zu bringen, näherkommen, obwohl sie aus gegensätzlichen Welten stammen. Die Zerstörung von Masafer Yatta, einem kleinen palästinensischen Dorf, das seit Jahrzehnten dem ständigen Druck der israelischen Behörden ausgesetzt ist, steht im Mittelpunkt des Films. Der Dokumentarfilm fängt die rohe Realität des Lebens unter der Besatzung ein und beleuchtet die alltäglichen Kämpfe der palästinensischen Gemeinschaft, die mit der drohenden Zwangsräumung und der Zerstörung ihres Zuhauses konfrontiert ist.

Anschließend wollen wir wie immer ins Gespräch kommen und laden euch ein nach dem Film noch zu bleiben und eure Eindrücke zu teilen. Unsere Treffen sind immer so gestaltet, dass eigene Erfahrungen, Eindrücke und Fragen willkommen und gewünscht sind.

Da die Teilnehmer*innen Anzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per [Mail](#).

Weitere Termine für den Round Table Antidiskriminierung im Wintersemester 2024/25 stehen bereits ebenfalls fest: Dienstag, 04.02. 18 Uhr Ort: tba

Die Themen der entsprechenden Sitzungen werden zeitnah per Mail und auf [Instagram](#) bekannt gegeben.

Ausführliche Informationen zum Round Table Antidiskriminierung und weiteren Veranstaltungen gibt es auf der [Website des FTMK](#) und auf Instagram.

Für Fragen rund um unsere Treffen oder zum Round Table allgemein stehen wir gerne per [Mail](#) zur Verfügung.

In Kooperation mit dem Master Seminar Master - Seminar "Zugänge zur Mediengeschichtsschreibung: Filmgeschichte der Dekolonialisierung – Dekolonialisierung der Filmgeschichte.

FOOD FOR THOUGHT Birgit Sauer: Der Staat als geschlechtsspezifisches Gewaltverhältnis: Intersektionale Perspektiven

Mi, 22.01., 12:15 Uhr | Online

Feministische Wissenschaftlerinnen weisen seit den 1970er Jahren darauf hin, dass der Staat nicht neutral ist, dass er nicht Ausdruck des Gemeinwohls ist, sondern dass er patriarchalisch ist. Vor allem wurde das staatliche Gewaltmonopol als ein Mythos identifiziert - denn der Staat schützte lange Zeit Personen, die in der Privatsphäre verortet wurden, nur unzureichend vor Gewalt: Partnergewalt gegen Frauen wurde strafrechtlich nicht geahndet. Der Staat ist daher als ein geschlechtsspezifisches Gewaltverhältnis zu bezeichnen. Mit der Entstehung moderner staatlicher Verwaltungen, Institutionen und Normen wurden außer Geschlecht weitere Ungleichheitsverhältnisse in den Staat eingeschrieben: Produktions- und Klassenverhältnisse, heteronormative Privilegienstrukturen sowie ethnisierte und rassifizierte Ungleichheitsstrukturen.

Birgit Sauer war bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2022 Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind feministische Staatstheorie, Politik und Emotionen, autoritäre Rechte und Geschlecht.

Durch eine Anmeldung vorab über das verlinkte [Formular](#) wird der Zugangslink zur Veranstaltung versendet. Der Vortrag findet im Rahmen der [Food for Thought-Lunch Lectures](#) statt, die am Fachbereich 05 Philologie und Philosophie von der [Stabsstelle Gleichstellung und Diversität](#) organisiert werden.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

GASTVORTRAG Christoph Borbach (Siegen): „Delay — Mediengeschichten der Verzögerung, 1850-1950: Zur Kombination von Epistemologie und Praxeologie“

Di, 21.1., 14:15 – 15:45 Uhr | Philosophicum (P7)

Im Vortrag mit anschließender Diskussion spricht der Medienwissenschaftler Dr. Christoph Borbach (Universität Siegen) über Fragen medienhistorischer Forschung.

Die Übertragungszeit, *delay*, von Impulsen und Signalen kann als flüchtiger Akteur einer eigenen Mediengeschichte verstanden werden. Delay-Medien wie die Sonographie, das Echolot oder Radar haben weitreichende Implikationen für aktuelle Medienkulturen. Dabei musste sich die Verdattung von Umwelten und Körpern als Funktion von Übertragungszeiten zunächst aber historisch beweisen. Der Vortrag widmet sich einer kursorischen Vorstellung der Monographie *Delay — Mediengeschichten der Verzögerung, 1850-1950*, welche die Medienkultur-, Wissens- und Praxisgeschichte des Akteurs Delay thematisiert – von ersten Sensormedien im 19. Jahrhundert bis hin zu Infrastrukturen der Verarbeitung von Big Data in Echtzeit. Der Fokus liegt auf dem Potenzial der Methodenkombination von Medien-Epistemologie und -Praxeologie.

Die Veranstaltung ist Teil des Masterseminars »Forschungsmethoden der Medienkulturwissenschaft«.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen gibt's [hier](#).

An der JGU

INFO VERANSTALTUNG Karrierewege außerhalb der Wissenschaft: Coaching/Beratung und Öffentlicher Dienst

Di, 04.02., 12 – 14 Uhr | online

Ab einem bestimmten Zeitpunkt kommt für jede promovierende Person die Frage auf: Möchte ich in der Wissenschaft bleiben, oder strebe ich eine Karriere außerhalb der Wissenschaft an?

In diesem Lunchtalk stellen zwei Referentinnen ihr außeruniversitäres Berufsfeld vor und teilen ihre Erfahrungen rund um die Themen Entscheidungsfindung und Einstieg in den Arbeitsmarkt außerhalb der Universität. Sie beantworten Fragen zu Beschäftigungsmöglichkeiten und Aufgabenfeldern sowie zu den gesuchten Profilen und Fähigkeiten in der jeweiligen beruflichen Tätigkeit.

Der Lunchtalk richtet sich an Promovierende und Promotionsinteressierte sowie Postdocs aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Er ist auch für Angehörige der RMU-Partneruniversitäten geöffnet. **Referentinnen sind Dr. Julia F. Späth, die** als freiberufliche Beraterin und, Business Coach arbeitet und Workshops für Promovierende zur Förderung von Selbstmanagement-Kompetenzen gibt, sowie **Dr. Katrin Schiefer, die als** promovierte Politikwissenschaftlerin am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden arbeitet. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten. Alle Informationen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen

STIPENDIUM Forum Next Generation 2025

Fr, 30.05. – Fr, 06.06. | Düsseldorf

Vom 31. Mai bis 06. Juni findet in Düsseldorf das 41. Theatertreffen für junges Publikum NRW Westwind 2025 statt. Gastgeberin ist das Junge Schauspiel in Kooperation mit FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw. Freue dich auf zehn besonders sehenswerte NRW-Produktionen für junges Publikum, internationale Gastspiele, Workshops, Gespräche und Formate, begegne der Stadtgesellschaft mit ihren Kindern und Jugendlichen, sowie Theaterschaffenden aus NRW und allen Kontinenten. 2025 leitet Theatermacherin Hannah Biedermann das Forum Next Generation. Das Westwind Festival schafft die Möglichkeit, dass die Teilnehmenden des Next Generation Forums direkt ins Festival eingebunden werden und eine Aufwandsentschädigung erhalten. Wähle dazu einen der drei Wunsch-Schwerpunkte (Journalismus und Theaterkritik, Fachgespräche, Performance im öffentlichen Raum) aus. Einen als Erst-Wunsch und einen als Zweit-Wunsch.

Das Next Generation Forum bietet dir: Besuch aller Veranstaltungen; Unterbringung; Verpflegung; Fahrtkostenbeteiligung (bis max. 100 €); Aufwandsentschädigung für die Woche und Vorbereitungstreffen von 350€.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

Calls

REMINDER EINREICHUNGEN für das LICHTER Filmfest Frankfurt

Frist: Mo, 20.01. | 22. – 27.04.

Das LICHTER Filmfest Frankfurt International sucht für seine **18. Ausgabe** nach neuen Filmproduktionen aus Hessen und der Rhein-Main-Region. Ab sofort können Lang- und Kurzfilme eingereicht werden, die dann um die Titel „Bester regionaler Langfilm“ und „Bester regionaler Kurzfilm“ konkurrieren. Ausgezeichnet werden die besten Werke mit Geldprämien und dem LICHTER-Bembel, der in der Vergangenheit bereits an aufstrebende Talente wie Peter Meister und Behrooz Karamizade sowie an etablierte Größen wie Rosa von Praunheim, Sung-Hyung Cho und Pia Marais verliehen wurde. **Es** können für die beiden Wettbewerbe wieder Filme aller Genres eingereicht werden. Alle Kurzfilme konkurrieren zusätzlich um einen Newcomer-Preis, das „Filmhaus-Gerippte“, der zur Förderung des Filmnachwuchses ausgelobt wird. Als Merkmal gelten der Wohnort der Regie, der Ort der (Ko-)Produktion sowie der Drehort oder der Ort der Postproduktion. Auch Filme, die eine maßgebliche Förderung aus der Region bekommen haben, sind zur Teilnahme aufgerufen. Sollte Ihr Film bis zum Einreichschluss noch nicht fertiggestellt sein, registrieren Sie ihn bitte dennoch und kontaktieren Sie uns bezüglich des weiteren Vorgehens. Eine Film-Jury aus je drei profilierten Expertinnen und Experten entscheidet über die Vergabe der mit Geld- und Sachprämien dotierten Preise.

[Hier](#) finden Sie die Regularien für die Teilnahme an dem regionalen Lang- und Kurzfilmwettbewerb. Mit Ihrer Einreichung bestätigen Sie, dass Sie mit den Regularien einverstanden sind. Die Bewerbung ist elektronisch über das [Einreichungsformular](#) einzureichen. Für Fragen und Rücksprachen wenden Sie sich bitte an programm@lichter-filmfest.de.

In Mainz und Umgebung

VORTRAG Wie geht Kabarett im TV und Grimme-Preis?

Mi, 19.02., 19:30 Uhr (Einlass 18:00 Uhr) | Deutsches Kabarettarchiv, Mainz

Anlässlich unserer aktuellen Ausstellung „Ich glotz´ TV! 60 Jahre Grimme-Preis: Kabarett und Satire im Fokus“ haben wir Dr. phil. habil. Gerd Hallenberger eingeladen. Mit dem Grimme-Preis ist er durch

langjährige Jury-Tätigkeit vertraut. In seinem Vortrag hinterfragt er: Kabarett und der Grimme-Preis – wie kommt das zusammen? Kabarettistische Angebote gehören zwar unstrittig zum Anspruchsvollsten, was Unterhaltung bieten kann ... aber dann geht es doch irgendwie um Unterhaltung. Und damit hatte der Grimme-Preis lange Zeit ein Problem, sollte er doch vor allem Leistungen mit Bildungswert auszeichnen.

Das Thema ist also spannend: Wie ging der Grimme-Preis seit seinen Anfängen mit so etwas Sperrigem wie dem Kabarett um und wie sieht es heute aus? Ein näherer Blick auf die Preis-Geschichte lässt erkennen, wie sich der Preis, das Kabarett, die deutsche Kultur und das Verhältnis der drei im Laufe der Zeit verändert haben – und wie sich das anhand der Preisträger: innen dokumentiert. Der Referent ist seit vielen Jahren Juror beim Grimme-Preis und berichtet auch darüber, wodurch sich der Grimme-Preis von allen anderen deutschen Medienpreisen unterscheidet und wie man sich die Juryarbeit konkret vorzustellen hat.

(12€ inkl. Ausstellungsbesuch; **Freier Eintritt für Student*innen**)

Tickets / Anmeldung unter archiv@kabarett.de und T 06131-14473-0.

HÖLDERLIN LECTURE Joel White (Dundee): The Logomachics of Artaud's Theatre of Cruelty: The Theatre and its Double in the Light of Artaud's Mexican Writings

Di, 21.01., 18 Uhr | Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 1.411, Frankfurt

The question of Artaud's politics has often been obscured by an unfair concentration on Antonin Artaud as a case study in madness. Up until recently, some of the most explicitly political and philosophical writings of the French poet were hidden in an untranslated retranscription of his book *Revolutionary Messages*, written in Mexico in 1936. Published for the first time in September 2024, it not only allows us to reassess Artaud's theatrical works through the lens of his explicit politics and engagement with figures such as Hegel, Bergson and Marx, but also provides what could be called the material Double to the spiritual and aesthetic endeavour that was to be the Theatre of Cruelty. In my presentation, I will read *The Theatre and its Double* alongside *Revolutionary Messages* to highlight how it is now possible to connect spirit and matter, demonstrating how many of the aesthetic ideals of the Theatre of Cruelty, such as its emphasis on the notion of the void, staging, and breath, are related to a political and philosophical vision of the world in which Life reconnects with Nature.

Find further information [here](#).

REFLEXIONEN – FEMINISTISCHER RUNDGANG in der Kunsthalle Mainz

Mi, 22.01., 18 Uhr | Kunsthalle Mainz

Marlène Harles (Kuratorin Kunsthalle Mainz) und Eva Kreienkamp (Mathematikerin & Mobilitätsexpertin) laden dazu ein, die aktuelle Ausstellung *Bodies in Motion – Form in the Making* aus einer queer-feministischen Perspektive zu reflektieren. Die in der Ausstellung vertretenen Künstler*innen beschäftigen sich mit Körpern im Raum, mit routinierten Bewegungsabläufen und Alltagshandlungen. Diese Bewegungen, ob aus Haushalt, Sport, industrieller Arbeit oder dem Verkehrswesen sind oft mit bestimmten Regeln, sozialen Konventionen und Vorschriften verbunden. Wer legt diese Regeln fest? Was passiert, wenn Regeln gebrochen werden? Und haben Regelbrüche das Potential die Gesellschaft positiv zu verändern?

Alle Informationen gibt's [hier](#).

WORKSHOP mit Lina Majdalanie & Rabih Mroué

Sa, 01.02., 15 – 18 Uhr | Mousonturm Studio 2, Frankfurt

Lina Majdalanie und Rabih Mroué gehören zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstler*innen der internationalen Theater- und Kunst-Szene. Seit Jahrzehnten entwickeln sie ein einzigartiges Oeuvre, das sich kritisch mit Ideologien der Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzt. Ihre wichtigsten Werkzeuge sind dabei genaues Denken, Fantasie, Humor und Abschweifungen zu (nur scheinbar) Abwegigem.

In diesem Workshop haben Teilnehmer*innen die Möglichkeit das Arbeiten und Denken der beiden Künstler*innen tiefer zu ergründen und Einblicke in die faszinierende künstlerische Praxis der beiden zu erlangen.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

HOME MOVIE DAY

Sa, 01.02., 12 – 17 Uhr | Kinothek Asta Nielsen, Frankfurt

In diesem Jahr liegt der Fokus auf Queeren HomeMovies. Insbesondere Queers und LGBTIA* Personen sind herzlich eingeladen ihr Filmmaterial vorbeizubringen!

Zwischen 12:00 –17:00 Uhr können mitgebrachte Filme gesichtet werden. Wie in den vergangenen Jahren, kann analoges Filmmaterial auf Super 8, Normal 8 und 16mm mitgebracht werden. Vorgeführt wird es von Gunter Deller vom [Mal Sehn' Kino](#).

Dieses Jahr können außerdem Filme auf den gängigsten Kassettenformaten VHS und MiniDV mitgebracht und gesichtet werden. Dies wird ermöglicht durch eine Kooperation mit der Digitalisierungswerkstatt des Historischen Museums. Valentin Herleth betreut das Digitalisierungslabor und stellt beim Home Movie Day Technik und Expertise zur Verfügung.

Es gibt zudem Beratung zur professionellen Aufbewahrung und Archivierung der Filme und die Möglichkeit sie im Archiv der Kinothek Asta Nielsen zu hinterlegen – bei vollem Zugriffsrecht sind sie so sicher verwahrt.

Wir freuen uns über eine Anmeldung an deinhart@kinothek-asta-nielsen.de, da es uns die Planung erleichtert. Für Kurzentschlossene ist es möglich, auch spontan vorbeizukommen.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de .

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn